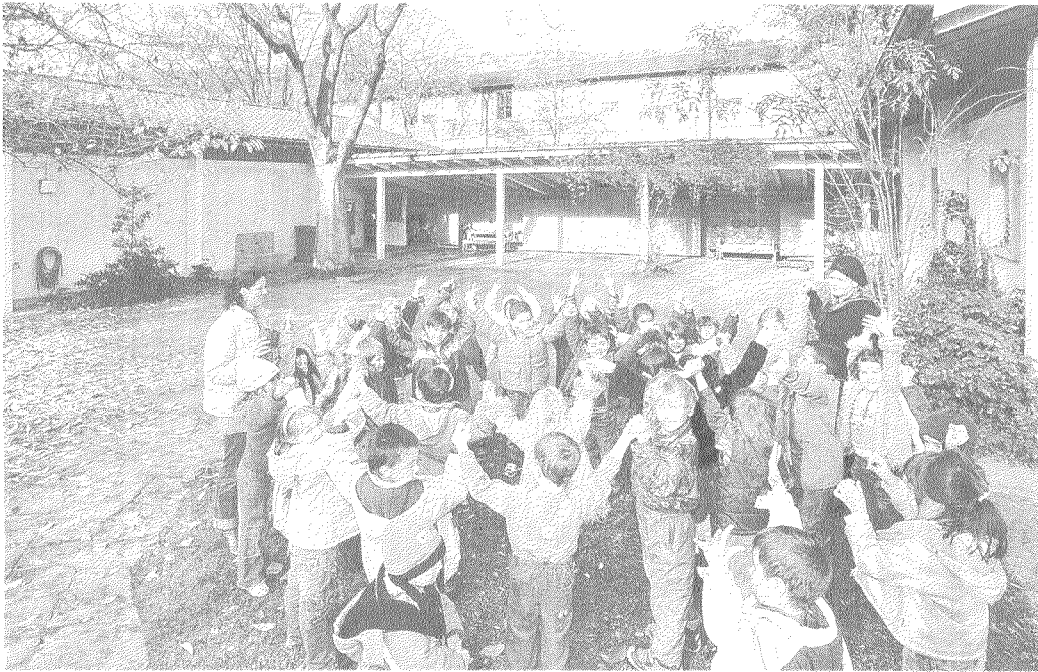


Znüniapfel vom eigenen Baum



Die Mädchen und Buben der Rittermatte-Kindergärten freuen sich auf die Neugestaltung ihres Gartens.

Bild: Olivier Gresset

Die Kinder des Kindergartens **Rittermatte** erhalten einen Apfelbaum. Sie dürfen diesen und verschiedene heimische Wildgehölze auf dem Schulareal selber pflanzen.

ahw. Die 36 Kinder der welschen und deutschen Kindergartenklasse Rittermatte haben etwas Besonderes vor. Sie dürfen morgen im Garten vor ihrem Kindergarten einen Apfelbaum setzen. Es handelt sich um eine «Kanada Renette», eine alte Hochstamm-Sorte, die 1771 erstmals beschrieben wurde. Sie war früher in der Schweiz weit verbreitet und gehörte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den bestbezahlten Tafeläpfeln. Die Früchte sind gross, mit würzig-süsslichem Geschmack, und lassen sich gut lagern. Die Äpfel pflücken können

dann allerdings erst spätere Generationen von Kindergärtern.

Gemeinsames Projekt

Im Umfeld des Apfelbaumes werden die Kinder zudem verschiedene Wildobstsorten anpflanzen, 18 Sträucher, die einen wertvollen Lebensraum für Singvögel bilden. «Im vergangenen Jahr musste die Stadtgärtnerei beim Kindergarten einen alten, kranken Apfelbaum fällen. Die damalige Kindergärtnerin wünschte sich dafür einen Ersatz», erklärt Markus Brentano von der Stadtgärtnerei Biel die Ausgangslage. Es war ein glücklicher Zufall, dass die Organisation Pro Specie Rara im selben Zeitraum bei der Stadt anfragte, ob sie in Biel zusammen mit der Firma Fielmann eine Baumpflanzaktion durchführen könne. Das Augenoptik-Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, für jeden Mitarbeiter jährlich einen Baum zu pflanzen, stiftet Baum und Sträucher. Die Stadt stellt das Terrain zur Verfügung.

Nachhaltiges Wirken

Die Koordination der Aktion liegt bei der Organisation Pro Specie Rara, die sich für den Erhalt alter Kulturpflanzen und Nutztiere einsetzt. «Dank dem Interesse vonseiten des Kindergartens, der Unterstützung der Stadt Biel und dem Engagement von Fielmann können wir mit dieser Aktion Kindern die Gelegenheit geben, die Singvögel in unseren Obstgärten besser kennenzulernen», freut sich Projektleiterin Brigitte Bartha. Sie hat entsprechende Aktionen schon in verschiedenen Schweizer Städten durchgeführt. Dabei hat sie die Erfahrung gemacht, dass dies für Kinder ein nachhaltiges Erlebnis sein kann: «Für viele Kinder ist es das erste und oft auch letzte Mal, dass sie selbst einen Baum pflanzen. Nur, was man aus eigener Anschauung kennt, dafür setzt man sich später auch ein.»

Alte Obstsorten

Hochstamm-Obstbäume verschwinden aus ökonomischen Gründen mehr und mehr aus den

landwirtschaftlichen Obstanlagen und mit ihnen die Sortenvielfalt. In diesem Zusammenhang gewinnen Privatgärten und öffentliche Grünflächen im urbanen Raum zunehmend an Gewicht. Hier können alte Obstsorten und heimische Wildgehölze

wie Schneeball, Kornellkirsche oder Mehlbeere ohne wirtschaftlichen Druck und ohne Einsatz von Chemie gedeihen. Gleichzeitig entsteht neuer Nist- und Lebensraum für Singvögel.

Die Mädchen und Buben der Rittermatte-Kindergärten freuen sich auf die Neugestaltung ihres Gartens. Mit dem Dörren von Apfelschnitzen hat Kindergärtnerin Nina Streit ihre Klasse vorgängig auf das Thema eingestimmt. Nach der Arbeit des Pflanzens erhalten die Kinder – und natürlich auch die Gäste – die Gelegenheit, alte Apfelsorten zu kosten. Auf spielerische Art können sie zudem verschiedene Vogelstimmen kennenlernen.

INFO: Die Pflanzaktion mit Apéro ist öffentlich: Morgen ab 9 Uhr beim



Kindergarten Rittermatte, Karl-
Stauffer-Strasse 10, 2500 Biel.

Singvogelgarten

- Die Stiftung **Pro Specie Rara** und das Augentoptik Unternehmen Fielmann legen landesweit 20 Singvogelgärten an.
- Die **Fielmann AG** pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum. Bis heute sind es mehr als 900 000 Bäume oder Sträucher.
- In Biel hilft die **Stadtgärtnerei** beim Einsetzen und stellt das Terrain zur Verfügung.

(ahw)

LINK: www.prospecierara.ch